

Evangelische Predigergemeinde Erfurt

Predigt zur Konfirmation Pfingstsonntag 2017

Zu Matthäus 13, 31f

Pfarrerin Ulrike Kaffka

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte; das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.

Eingespielt wird „Der Laden“ von Gerhard Schöne

*War es Traum oder wirklich, als ich in dieser Stadt
irgendwo in Gedanken jenen Laden betrat?
Hinterm Tisch dieser Händler wirkte irgendwie fremd.
Verborg mühsam zwei Flügel unterm lichtweißen Hemd.*

*Das Regal war bis unter die Decke voll mit Tüten und Schachteln gestellt.
Doch im Dämmerlicht konnt ich nicht sehen, was die eine um die andre enthält.*

*Nun, ich fragte den Händler: "Was verkaufen Sie hier?"
"Alles was Sie sich wünschen, alles gibt es bei mir.
Das, wonach Sie sich sehnen, was Sie froh machen kann,
was Sie schon nicht mehr hofften, alles biete ich an."*

*Oh, wie hab ich mich da vor dem Händler
mit Wunscheaufsagen beeilt:
"Sie, ich möchte das Schweigen der Waffen
und die Brötchen viel besser verteilt!
Mehr Verstand in die Köpfe. Aus den Augen die Gier.
Eltern Zeit für ihre Kinder. Achtung vor jedem Tier.
Helle Zimmer für alle. Arbeit, je nach Talent..."
Als ich Luft holen wollte, sprach er: "Kleinen Moment!
Sicher haben Sie mich falsch verstanden.
Wie ich hör, wollen Sie Früchte bei mir.
Ach nein, nein, ich verkauf keine Früchte, nur die Samen dafür!"*

So dichtet, so singt Gerhard Schöne.

Liebe Gemeinde, ganz besonders, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

"Alles was Sie sich wünschen, alles gibt es bei mir“, sagt der Verkäufer mit den Engelsflügeln. „Das wonach Sie sich sehnen, was Sie froh machen kann, was Sie schon nicht mehr hofften, alles biete ich an."

Was hätten Sie, was hättet ihr euch da gewünscht?

Für einander, für sich selbst, für diese Welt?

Konfis: Dass ihr glücklich werdet, Freunde, Freundinnen habt, die zu euch stehen, gut die Schule beendet, eine Ausbildung oder Studium findet, das zu euch passt, und hinterher auch Geld verdient, liebevolle Ehepartner, Kinder... Eltern, die euch zur Seite stehen, mehr Möglichkeit, was zu verändern, mehr Gerechtigkeit in dieser Welt?

Und Sie, die Eltern? Vielleicht ganz ähnlich zunächst - und dann vielleicht auch, dass es gelingt, das herangewachsene Kind loszulassen, den eigenen Weg finden zu lassen, und dennoch da zu sein, wenn es nötig ist...?

Und die Älteren? Unterstützung, wenns nicht mehr allein geht, dabei sein können, so lange es geht, mitentscheiden, ein würdiges Ende...?

Aber all das gibt es da nicht, in diesem besonderen Laden. Leider.

Es gibt keine Früchte, nur die Samen dafür.

Wenn ihr das Liedblatt aufschlagt, dann seht ihr unter euren Namen ein Kreuz abgebildet. Und in der Mitte des Kreuzes sind drei kleine dunkle Körner dort hinter der kleinen Scheibe zu sehen.

Drei Samenkörner, genauer gesagt drei Senfkörner.

Zu Jesus sind eines Tages die Menschen gekommen und haben gesagt:

Mensch, Jesus, du erzählst uns vom lieben Gott und vom Himmelreich! Aber schau doch, wie es auf der Welt zugeht! Wo sieht man denn etwas von Gott? Das sind doch alles nur Worte.

Und schau dir doch die Leute an, sie glauben doch nur an das, was sie im Geldbeutel haben.

Das ist eine Frage, die immer wieder auftaucht.

Mensch, Jesus, schau dir doch die Kirche an. Deine Gemeinde, die Jugend – meinst du, Jesus, die interessieren sich für das, was du hier erzählst?

Und was macht Jesus?

Er zeigt seinen Jüngern ein winzigkleines Senfkorn, mit dem Auge gerade noch zu erkennen (auf Bild größer, als im Original) und sagt zu ihnen: Schaut her --- so ist das Himmelreich; winzigklein, kaum zu sehen, aber leg es in die Erde, es wird eine große Pflanze draus.

In der Bibel klingt das so: (Matthäus 31)

Jesus sagte: »Womit sollen wir die Gottesherrschaft, die gerechte Welt Gottes vergleichen? Oder in welchem Gleichnis sollen wir sie darstellen? Mit einem Senfkorn, das, wenn es auf die Erde gesät wird, kleiner ist als alle anderen Samen der Erde. Und wenn es gesät ist, geht es auf und wird größer als alle anderen essbaren Pflanzen und treibt große Zweige, so dass in seinem Schatten die Vögel des Himmels wohnen können.«

So ist das mit dem Himmelreich, mit Gottes Gerechter Welt, mit all dem, was ihr euch wünscht und erträumt und kaum noch zu hoffen wagt.

Als Samenkorn tragt ihr es in euch. Es ist euch ins Herz gelegt. Spätestens bei der Taufe.

Vielleicht auch schon, als Gott euch in eurer Mutter Leib gebildet hat...

Daran erinnern nun diese drei Senfsamenkörner in dem Kreuz, das ihr nachher auch umgehängt bekommt.

Das Gottesreich ist da. Gott ist da. In jedem und jeder von euch. „Ich bin da“ – so hat Gott sich selbst genannt.

Ihr tragt den Samen in euch. Meister Eckhart sagt: den Gottesfunken. Den hat jeder in sich. Dafür müsst ihr garnichts mehr tun. Der ist euch geschenkt.

Daran erinnert das erste Senfkorn.

Und das zweite:

Die Menschen sagten zu Jesus. „Ja, wenn wir ein solches Vertrauen hätten wie Du...dann wären wir stark und würden uns sicher und gut fühlen!

Und das ist das wunderbare, wie Jesus darauf reagiert: Er sagt nicht, „Stimmt, das ist zu wenig“, sondern: „Schau doch mal, da ist Glauben in dir, vielleicht nur so groß wie ein kleines Senfkorn. Das ist schon viel. Auch aus einem Senfkorn wird ein großer Baum. Und seine Zweige bieten den Vögeln des Himmels eine Heimat.

Selbst, wenn nur ein ganz kleines bisschen da ist – fang mit diesem bisschen an. Es wird werden – und wachsen – Du wirst Dich wundern!

Denn Gott wird Dich begleiten im *Werden, im Wachsen, im Wundern.*

Er sieht nicht die Kleinheit des Senfkorns, sondern das, was daraus werden kann, was daraus erwächst.“

Gott sieht euren Glauben, egal, ob er groß oder klein ist. Aber vor allem sieht Gott die Möglichkeiten, die in euch stecken, jedem und jeder hat er Gaben und Talente verliehen,

manche werdet ihr schon entdeckt haben – manche liegen womöglich noch verborgen in euch und werden sich noch entfalten.

Jesus traut uns mehr zu, so erzählt diese Geschichte und davon erzählt das zweite kleine Senfkorn. Es sagt: In dir steckt mehr als Du denkst.

Hör auf, dich zu vergleichen; hab das Vertrauen: das Wunderbare, das in dir liegt, wird werden und wachsen.

Du bist wertvoll bei Gott, unabhängig davon, ob du perfekt bist, oder Erfolge aufweisen kannst, unabhängig davon, ob Du viel Geld hast und andere zu Dir aufschauen.

Für Gott bist Du wertvoll- wichtig- wunderbar- einfach, weil es Dich gibt, weil Gott Dich gewollt hat. Daran erinnert das zweite Senfkorn.

Und das dritte erinnert daran, dass wir auch etwas tun können. Wir können fragen: Wie soll es nach Gottes Willen in dieser Welt aussehen? Was kann ich dazu beitragen? Was hat Gott mit mir vor? Wo ist mein Platz in seinem Plan? Was kann ich ganz konkret beitragen?

Mich hat sehr bewegt, wie der Bischof aus Südafrika in seiner Predigt zum Abschluss des Kirchentages in Wittenberg die Jugend besonders angesprochen und gesagt hat:

„Zum Schluss ein besonderer Auftrag an die jungen Menschen unter euch. Ich fordere euch auf: ...

Hört die Schreie der anderen und unseres Planeten! Hört, wie Gott sie hören würde. Mein Gebet ist, dass ihr radikal seid, dass ihr Liebe verschenkt – auch während ihr eure Schwächen und

Begrenztheiten wahrnehmt, auch wenn euch graut vor der Größe der Aufgabe, die Welt zu verändern.

Selbst wenn ihr das Gefühl habt, die Herausforderungen nur unscharf zu erkennen: Bitte tut etwas, mindestens eine Sache, um der Liebe willen, um der Würde willen, um der Freiheit willen, um Christi

willen.“ ...Und er sagt weiter: „Ich habe einen Traum, dass ... ein weltweites Bewusstsein entstehen wird, dass wir eine Menschheit sind. Ich habe einen Traum, dass wir alle zusammen sitzen werden um

zu entscheiden: Was liegt im besten Interesse nicht dieser oder jener Gruppe, sondern der Gesellschaft insgesamt?... Ich habe einen Traum, dass eure und meine Kinder eines Tages ... auf einer Welt leben

werden, die einen Überfluss hat an unbeschränktem und gleichberechtigtem Zugang zu Bildung, zu Gesundheitsversorgung, zu Wasser und Sanitäreinrichtungen und zu wirtschaftlichen Chancen.

Ihr jüngere und ältere Menschen: Werdet ihr mir helfen, diesen Traum zu verwirklichen? Bitte helft mir!“

Soweit der Traum und der dringliche Aufruf des afrikanischen Bischofs.

Dass wir dazu etwas beitragen können, daran erinnert das dritte Senfkorn.

Wir haben den Samen. Lassen wir ihn wachsen, reifen und zu Früchten des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe werden.

Dazu gebe Gott uns, dazu gebe er euch heute seinen reichen und guten Segen.

Amen